

Baubeschreibung zum Leistungsverzeichnis gem. HVA B - StB

Bezeichnung der Bauleistung

**Ersatzneubau einer Brücke im Zuge
der Straße Mutter-Theresa-Platz ü.d. Palme an der städt.
Grundschule der Ortschaft Bödefeld**



Ansicht von Oberstrom

Baudienstelle:

**Stadt Schmallenberg
Bauamt
Unterm Werth 1
57392 Schmallenberg**

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER LEISTUNG	3
1.1	AUSZUFÜHRENDE LEISTUNGEN.....	3
1.2	AUSGEFÜHRTE VORARBEITEN.....	7
1.3	AUSGEFÜHRTE LEISTUNGEN	8
1.4	GLEICHZEITIG LAUFENDE BAUARBEITEN	8
2	ANGABEN ZUR BAUSTELLE	8
2.1	LAGE DER BAUSTELLE	8
2.2	VORHANDENE ÖFFENTLICHE VERKEHRSWEGE	8
2.3	ZUGÄNGE, ZUFAHRTEN	9
2.4	ANSCHLUSSMÖGLICHKEITEN AN VER- UND ENTSORGUNGS-LEITUNGEN	9
2.5	LAGER- UND ARBEITSPLÄTZE.....	9
2.6	GEWÄSSER	9
2.7	BAUGRUNDVERHÄLTNISSE.....	10
2.8	SEITENENTNAHMEN UND ABLAGERUNGSSTELLEN	10
2.9	SCHUTZBEREICHE UND –OBJEKTE.....	10
2.10	ANLAGEN IM BAUBEREICH	11
2.11	ÖFFENTLICHER VERKEHR IM BAUBEREICH.....	11
3	ANGABEN ZUR AUSFÜHRUNG	13
3.1	VERKEHRSFÜHRUNG; VERKEHRSSICHERUNG	13
3.2	BAUABLAUF.....	13
3.3	WASSERHALTUNG.....	14
3.4	BAUBEHELFE	15
3.5	STOFFE, BAUTEILE.....	16
3.6	ABFÄLLE	17
3.7	WINTERBAU	18
3.8	BEWEISSICHERUNG	18
3.9	SICHERUNGSMASSNAHMEN.....	18
3.10	BELASTUNGSANNAHMEN (Ingenieurbauwerke)	19
3.11	VERMESSUNGSLEISTUNGEN, AUFMASSVERFAHREN	19
3.12	PRÜFUNGEN	19
3.13	ZUSAMMENFASSENDE ANGABEN FÜR DIE ERARBEITUNG DES SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZPLANES (Sige-Plan).....	20
3.14	ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ	21
4	AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN	22
4.1	VOM AUFTRAGGEBER ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN	22
4.2	VOM AUFTRAGNEHMER ZU ERSTELLENDEN ODER ZU BESCHAFFENDEN AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN	22
4.3	DEM AUFTRAGNEHMER ZU ÜBERTRAGENDE AUFTRAG-GEBERAUFGABEN	24
5	ZUSÄTZLICHE TECHNISCHE VERTRAGSBEDINGUNGEN	25
6	ERGÄNZUNGEN	26
7	ALLGEMEINES ZUM VERTRAG.....	26
8	NEBENANGEBOTE.....	26

1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER LEISTUNG

Art der Maßnahme

Die ausgeschriebenen Leistungen umfassen den Ersatzneubau der vorh. Brücke im Zuge der Straße Mutter-Theresa-Platz über das Gewässer „Palme“ an der städtischen Grundschule der Ortschaft Bödefeld. Es gehört weiterhin Straßenbau vor und hinter der Brücke zur Angleichung an den vorhandenen Straßenzug dazu.

Grundsätzlich sind die Arbeiten gem. ZTV-Ing. auszuführen.

Genereller Hinweis zur Preisgestaltung:

Neben dem Leistungstext des Langtextverzeichnisses sind bei der Preisbildung auch die teilweise preisrelevanten Erläuterungen der Baubeschreibung zu berücksichtigen.

Sofern nicht ausdrücklich an anderer Stelle gemeinsam vereinbart, verstehen sich alle Preise einschließlich Beigabe der Baustoffe und Bauhilfsstoffe, die zur vollständigen, funktionsfähigen und mängelfreien Herstellung der Gesamtleistung erforderlich sind; einschließlich Fracht, Abladen, Zufuhr zur Baustelle, Vorhalten aller erforderlichen Maschinen, Geräte, Werkzeuge und Arbeitsgeräte bis zur endgültigen Fertigstellung der Gesamtleistung, auch Hilfskonstruktionen, die zur Arbeitsdurchführung notwendig sind, wie Gerüstungen, Absteifungen und Hilfsschalung.

Nachträge / Mehrleistungen:

Leistungen, die nicht im Leistungsverzeichnis enthalten sind, sich aber durch besondere Umstände ergeben sollten, bedürfen eines Nachauftrages.

Zur Erteilung eines Nachauftrages ist ein prüfbares Angebot in schriftlicher Form einzureichen, dessen Preisniveau dem Hauptangebot entsprechen muss (Ansätze der Urkalkulation).

Nachträge werden nur anerkannt, wenn sie auch durch den Bauherrn anerkannt und beauftragt werden.

Vom Auftragnehmer ausgeführte Mehrleistungen werden ohne vorherige Kostenanmeldung und Genehmigung durch den Auftraggeber bzw. dessen Vertreter nicht anerkannt.

1.1 AUSZUFÜHRENDE LEISTUNGEN

1.1.1 Straßenbau

Art und Umfang (Querschnitte, Zusammenstellung der Hauptleistungen)

Die Straße Mutter-Theresa-Platz führt über das Brückenbauwerk. Auf dem Brückenbauwerk wird eine Fahrbahnbreite von 3,75m hergestellt. Der Straßenbau schließt nach Fertigstellung des Bauwerks an den vorhandenen Straßenbau im Hinterfüllungsbereich an.

Während der Bauzeit wird die Straße im Bereich des Bauwerks voll gesperrt. Eine temporäre Rettungszufahrt zur Schule muss eingerichtet werden.

Die Erreichbarkeit der Schule für Lehrer und Schüler kann über die temporäre Zufahrt sichergestellt werden oder über den hinter der Schule verlaufenden Weg. Der Anlieger Haus Nr. 2 kann die temporäre Zufahrt nutzen.

Entwässerung

Im Bereich des Brückenbauwerks wird das anfallende Oberflächenwasser über die Oberflächenneigung der Straße an der Kappe/den Bordsteinen in drei Regenabläufe geführt. Von dort wird das Wasser über den Ablauf auf der Seite Achse 20 mittels einem Rohr in den Bach und auf der Seite Achse 10 über die beiden weiteren Abläufe mittels Rohren in den Abwasserkanal geführt.

Oberbau (Bauklasse, Bauweise RStO)

Fahrbahnaufbau (Hinterfüllungsbereich):

4	cm	Deckschicht aus Asphaltbeton	AC 11 DN
14	cm	Tragschicht aus Asphalt	AC 22 TN
42	cm	Schottertragschicht 0/45	
60	cm	Gesamtaufbau	

Fahrbahnaufbau (Bauwerksbereich):

4	cm	Deckschicht aus Asphaltbeton	AC 11 DN	
3,5	cm	Schutzschicht aus Gussasphalt	MA 11 S	auf
0,5	cm	Bitumen- Schweißbahn auf Epoxidharz- Grundierung		
8	cm	Gesamtaufbau		

1.1.2 Ingenieurbauwerke

Allgemeine Beschreibung des Leistungsumfanges

Die Arbeiten umfassen Beton- bzw. Stahlbetonbau-, Tiefbau-, sowie Abdichtungs- und Stahlbauarbeiten.

Des Weiteren kommt der Straßenbau hinzu.

Art und Umfang (Statisches System, Hauptabmessungen, Zwangspunkte)

Das Bauwerk wird nach DIN EN 1991 – 2 bemessen.

Alles Weitere ist dem Entwurfsplan zu entnehmen.

Bei dem vorhandenen Bauwerk handelt es sich um Stahlbeton, die Unterbauten bestehen aus Naturstein und Stampfbeton.

Das gesamte Bauwerk wird einschl. Überbau, Widerlagern und Gründung abgebrochen und durch eine Stahlbeton- Einfeld- Plattenbrücke ersetzt.

Eigenüberwachung:

Der Bieter ist verpflichtet, während der gesamten Dauer der Baumaßnahme laufend Eigenüberwachungen durchzuführen. Die Ergebnisse der Eigenüberwachungen sind in einem Bautagebuch festzuhalten.

Unterbauten

In Achse 10 und 20 werden neue Widerlager hergestellt. Diese werden mit einer Flachgründung auf einer Höhe von 468,40 mNN gegründet. Die Fundamente und Widerlager werden aus Stahlbeton C 30/37 hergestellt. Im Anschluss an das Bauwerk werden neue Flügelwände an den Widerlagern hergestellt.

Überbau, Lager, Übergangskonstruktionen

Auf die wie vor beschrieben erstellte Gründung wird der neue Überbau aus 18cm dicken Stahlbetonfertigteilen aus C 35/45 hergestellt. Auf die Fertigteile wird eine mindestens 22cm dicke, schlaff bewehrte Ortbetondruckplatte (C 30/37 XC4; XD1; XF2) aufgebracht.

Auf der Oberstromseite wird eine 1,25m breite Kappe in Anlehnung an Kap 7 und auf der Unterstromseite eine 0,40m breite Kappe in Anlehnung an Kap 6 angeordnet. Die

Absturzsicherung wird durch ein 1,15m (Oberstromseite) bzw. 1,10m (Unterstromseite) hohes Füllstabgeländer nach Gel 4 ohne Seil mit einem Geländerabschluss gem. Gel 19 auf den Kappen hergestellt.

Entwässerung

- Überbau

Das auf dem Bauwerk anfallende Oberflächenwasser wird über die Oberflächenneigung der Straße an der Kappe/den Borsteinen in drei Regenabläufe geführt. Von dort wird das Wasser über den Ablauf auf der Seite Achse 20 mittels einem Rohr in den Bach und auf der Seite Achse 10 über die beiden weiteren Abflüsse mittels Rohren in den Abwasserkanal geführt.

- Widerlager

Die Widerlager- und Flügelwände werden gemäß RiZ – Ing. Was 7 mittels Dränschichten aus geotextilen Matten entwässert und mit grobkörnigen Böden nach ZTV E- StB 09, Abschnitt 10 hinterfüllt.

Die Arbeitsfugen im Erdreich werden nach RiZ- Ing. Was 7 abgeklebt. Alle Arbeitsfugen sind nach DIN 1045-3 und ZTV-Ing., Teil 3 Massivbau, Abschnitt 3 auszubilden und vorzubereiten.

Abdichtung, Beläge

Der Überbau erhält einen Brückenbelag gem. RIZ-Ing Dicht 3 nach den ZTV-Bel-B1 bestehend aus einer elastomermodifizierten, unkaschierten Bitumenschweißbahn auf einer Epoxidharzversiegelung, 3,5 cm Schutzgussasphalt (MA 11 S) und 4,0 cm Deckschicht aus Asphaltbeton (AC 11 DN).

Der Anschluss der Abdichtung auf der Unterstromseite erfolgt analog RIZ- Ing. Dicht 25.

Überbauabschluss gem. RIZ-Ing. Abs 5

An den Überbauenden wird eine Schräge in Anlehnung an RIZ-Ing Abs 5 im Verhältnis 1 : 4 ausgebildet.

Beim Gussasphalteinbau der Abdichtungsschutzschicht ist diese Schräge ebenfalls mit Gussasphalt zu verfüllen um dann die Asphaltdeckschicht in gleichmäßiger Dicke einbauen zu können. Evtl. erforderliche Hilfsschalung sowie Abstützungen etc. für den Gussasphalteinbau gelten als Nebenleistung und ist in die entsprechenden Einheitspreise einzurechnen.

Ausstattung

Den seitlichen Abschluss auf Ober- und Unterstromseite des Überbaus bildet jeweils 1,15m bzw. 1,10m hohes Füllstabgeländer auf den Kappen gemäß RIZ Gel 4 ohne Seil und 14 mit einem Geländerabschluss gem. Gel 19.

Vermessung

Die für die auszuführenden Arbeiten erforderlichen Vermessungsarbeiten sind Bestandteil der Ausschreibung und sind in die entsprechende Ordnungszahl einzurechnen.

Korrosions- und Oberflächenschutz

Die Gesimse werden zum Schutz gegen Tausalzangriff in Beton C 25/30 LP mit den Expositionsklassen XC4/XD3/XF4 ausgeführt.

Die Geländer werden mit dem Korrosionsschutzsystem Nr. 1 nach ZTV-ING 4-3, Anhang A, Tabelle A 4.3.2, Bauteil-Nr. 3.1 c) versehen. Auf einer Feuerverzinkung werden nach dem Sweep-Strahlen zwei Zwischenbeschichtungen auf Epoxidharz-Grundlage und eine Deckbeschichtung auf Polyurethan-Grundlage aufgebracht.

Abbrucharbeiten

Das vorhandene Bauwerk kann unter Vollsperrung der Straße abgebrochen werden. Die Abbrucharbeiten müssen erschütterungsarm durchgeführt werden. Die Umweltbelastung ist auf das Mindestmaß zu beschränken. Das Abbruchgut ist rückstandslos zu entsorgen.

1.1.3 Landschaftsbau

- entfällt -

1.1.4 Auftraggeberaufgaben nach Baustellenverordnung

Die Baustellenverordnung gilt räumlich und zeitlich für alle Leistungen sämtlicher Abschnitte des Leistungsverzeichnisses. Pläne zur Lage und Anbindung der Baustelle sind in den entsprechenden Planungsunterlagen enthalten und werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Die Baustellenverordnung gilt für alle auf der Baustelle tätigen Personen.

Vorankündigung

Die Vorankündigung gemäß §2 der Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung- BaustellV) ist aufzustellen und an die zuständige Behörde zu senden.

Die Vorankündigung muss sichtbar so auf der Baustelle angebracht werden, dass alle Betroffenen, z.B. die Beschäftigten oder neu auf der Baustelle tätig werdenden Arbeitnehmer, rasch von ihrem Inhalt Kenntnis nehmen können. Dafür ist es unverzichtbar, dass die Lesbarkeit der Vorankündigung, die z.B. durch Witterungseinflüsse beeinträchtigt wird, während der Bauarbeiten erhalten bleibt.

Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan erstellen und anpassen

Für das Bauvorhaben ist ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan zu erstellen. Darin werden die anzuwendenden Arbeitsschutzbestimmungen, Maßnahmen bei besonders gefährlichen Arbeiten, ggfs. betriebliche Tätigkeiten auf oder in der Nähe des Baugeländes dokumentiert. Bei Änderungen der Leistung bzw. zusätzlichen Leistungen ist der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan anzupassen.

Mit Einrichtung der Baustelle sollte der Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan vor Ort während der Arbeitszeit einsehbar sein. Die Angaben im Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan müssen von allen am Bauvorhaben Beteiligten beachtet werden.

Unterlage nach § 3 Abs. 2 Nr. 3 Baustellenverordnung erstellen (Art und Umfang)

Eine Unterlage mit den erforderlichen, bei möglichen späteren Arbeiten an der baulichen Anlage zu berücksichtigenden Angaben zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz ist zu erstellen.

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator während der Ausführung des Bauvorhabens stellen (Art und Umfang)

siehe Erläuterungen in Ziffer 4.3 der Baubeschreibung!

1.1.5 Erläuterung zu den OZ des Leistungsverzeichnisses

Mit den im Leistungsverzeichnis genannten Leistungen "nach Unterlage des AG" sind, bei im Bauwerk verbleibenden Bauteilen und deren einzelnen Bestandteilen, die vom AN – mit Hilfe der beigefügten Anlagen bzw. der zur Verfügung gestellten Bestandszeichnungen des AG bzw. Ausführungsunterlagen des AG (sofern unter Ziffer 4.1 genannt), – erstellten und vom AG zur Ausführung freigegebenen Ausführungszeichnungen gemeint.

Mit den im Leistungsverzeichnis genannten Bauteilen „nach Zeichnung“ sind die beigefügten Anlagen, bzw. die zur Verfügung gestellten Bestandszeichnungen des AG oder die vom AN zu erstellenden Zeichnungen gemeint.

„Ausführung nach RiZ“ im Leistungsverzeichnis, d. h.:

Die in den Richtzeichnungen genannten Nebenleistungen/Randbedingungen sind Vertragsbestandteil und werden in die entsprechenden Einheitspreise eingerechnet, wenn diese Leistungen nicht gesondert im LV erfasst sind.

Die Erläuterungen befinden sich im Langtextverzeichnis vor den zugehörigen Ordnungszahlen (OZ) als Hinweise zur OZ.

Allgemein gilt:

1. Es ist zu berücksichtigen, dass die Vordersätze einzelner Teilleistungen zusammengefasst wurden. Mehraufwendungen für das Umsetzen von Geräten und Gerüsten etc. sind bei der Preisbildung zu berücksichtigen.
2. Alle nicht im LV enthaltenen, jedoch zur Bauausführung eingesetzten Gerüste, Absperrungen, Arbeitsbühnen, Abdeckungen etc. werden nicht gesondert vergütet und sind in die EP der entsprechenden Position mit einzurechnen.
3. Einwirkungen aus dynamischer Belastung des Überbaus sind zu berücksichtigen. Sich hieraus ergebende Mehraufwendungen sind in die EP der entsprechenden Teilleistungen einzurechnen.
4. Die in den Bestandsunterlagen angegebenen Betonfestigkeiten (Nennfestigkeit nach 28 Tagen) können aufgrund höherer Festigkeiten bei der Herstellung und durch Nacherhärtung erheblich überschritten werden. Es sind Festigkeiten in einer Größenordnung von ca. 80 N/mm² möglich.

1.2 AUSGEFÜHRTE VORARBEITEN

Vermessung

Im Bereich der Brücke wurden Vermessungsarbeiten durchgeführt. Diese liegen der Entwurfsplanung zu Grunde.

Beweissicherung

Im Vorfeld wurde keine Beweissicherung durchgeführt.

Der AN verpflichtet sich jedoch bei etwaigen Unregelmäßigkeiten unverzüglich den AG zu informieren.

Das Brückenbauwerk grenzt in nordwestlicher, südwestlicher und südöstlicher Seite an Privatbesitz. Zum Schutz vor späteren Streitigkeiten wird hier ein Ortstermin mit dem AG stattfinden. Während des Ortstermins wird im Besonderen der Privatbesitz im Einflussbereich besichtigt. Der AN wird verpflichtet eine Fotodokumentation zu erstellen und somit den IST-Zustand zu protokollieren. Die Dokumentation ist einschl. Skizzen und eines Übersichtsplans mit Beschreibung der Lage der Fotos sowie Niederschrift des IST-Zustand mindestens 2 Wochen vor der Baustelleneinrichtung 3-fach in Papierform (Farbdruck) sowie auf CD-ROM dem Bauherrn zu übergeben. Die zusätzlichen Kosten sind in die Baustelleneinrichtung einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Kampfmittelbeseitigung

Hinweise auf Kampfmittel liegen nicht vor.

Für ein Nichtvorhandensein von Kampfmitteln wird jedoch vom AG keine Gewähr übernommen.

Werden während der Bauarbeiten im Baubereich Kampfmittel gefunden, so sind die Arbeiten an der Fundstelle sofort einzustellen, die Fundstelle ist abzusperren und die Bauüberwachung zu benachrichtigen.

1.3 AUSGEFÜHRTE LEISTUNGEN

- *entfällt*-

1.4 GLEICHZEITIG LAUFENDE BAUARBEITEN

Zum jetzigen Zeitpunkt sind dem Aufsteller der Baubeschreibung keine Zeitgleich durchzuführenden Maßnahmen im Baufeld bekannt.

Im Zuge der Baumaßnahme werden die Leitungen aus dem Baufeld verlegt/ gesichert und nachher wieder in dem Überbau und im Erdreich verlegt.

2 ANGABEN ZUR BAUSTELLE

Dem Auftragnehmer wird empfohlen, sich vor Abgabe des Angebotes ein Bild von der Baustelle zu machen und diese zu besichtigen.

2.1 LAGE DER BAUSTELLE

Die Baustelle befindet sich im Zuge der Straße Mutter-Theresa-Platz an der städtischen Grundschule der Ortschaft Bödefeld und überführt das Gewässer „Palme“.

Nächster Ort

Bödefeld

2.2 VORHANDENE ÖFFENTLICHE VERKEHRSWEGE

Straße

Die angrenzenden Straßen können für die logistischen Belange der Baustelle genutzt werden.

2.3 ZUGÄNGE, ZUFAHRTEN

Zur Baustelle

Die Baustelle ist über öffentliche Straßen zu erreichen.

Vom Auftraggeber werden keine besonderen Zugänge und Zufahrten zur Baustelle zur Verfügung gestellt. Die Beschaffung und Herrichtung von Zufahrtsmöglichkeiten zur Baustelle ist Sache des Auftragnehmers ebenso wie die laufende Reinigung und Wiederinstandsetzung aller als Zufahrt benutzten Straßen und Wege.

Die Erreichbarkeit der Schule wird über eine temporäre Zufahrt sichergestellt. Auch der Anlieger Haus Nr. 2 kann die temporäre Zufahrt nutzen.

2.4 ANSCHLUSSMÖGLICHKEITEN AN VER- UND ENTSORGUNGSLEITUNGEN

Vom Auftraggeber können keine Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen zur Verfügung gestellt werden. Die Ver- und Entsorgung der Baustelle ist Sache des Auftragnehmers.

Die Erkundung, Beschaffung und Betreibung sowie deren Beseitigung nach Fertigstellung der Bauleistung obliegen dem AN. Der AN beachtet und befolgt alle mit den Anschlüssen verbundenen Auflagen und Verpflichtungen. Die anfallenden Kosten werden mit den Einheitspreisen der Ordnungsziffern für "Baustelleneinrichtung und -räumung" vergütet.

2.5 LAGER- UND ARBEITSPLÄTZE

Lager und Arbeitsplätze sowie Flächen für die Baustelleneinrichtung werden vom Auftraggeber nicht zur Verfügung gestellt.

Baustelleneinrichtung

Die Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftsgestaltung, Abschnitt 4, Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen, RAS-LP 4, Ausgabe 1999, sind zu beachten.

- Aufstellen von Baucontainern und Bauwagen und Lagerung von Baustoffen im Wurzelbereich von Bäumen
- Lagerung und Umgang mit umweltgefährdenden Bau- und Betriebsstoffen

Bei der Aufstellung von Baucontainern und Bauwagen ist insbesondere auf die vorgegebenen Abstände zu Bäumen und die Schonung des Bodens und des Wurzelbereiches zu achten. Im Wurzelbereich dürfen u. a. kein Zement, keine Steine, keine Öle und keine Chemikalien gelagert werden (siehe RAS-LP 4, Bild 12).

2.6 GEWÄSSER

Die Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftsgestaltung, Abschnitt 4, Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen, RAS-LP 4, Ausgabe 1999, sind zu beachten.

- Schutz von Fließgewässern / Stillgewässern
- Grundwasserabsenkungen

Es ist insbesondere darauf zu achten, dass die Gewässer nicht durch den Eintrag von Schmutz- und Schadstoffen verunreinigt werden und schattenspendende Gehölze am

Gewässerrand im Baustellenbereich nicht entfernt werden. Die Gewässerränder und das Gewässerbett dürfen nicht befahren werden.

Der Wasserstand von Stillgewässern darf baubedingt weder absinken noch langfristig ansteigen.

Das Traggerüst für die Kappen muss das Gewässer „Palme“ überspannen. Eine Einschränkung des Durchflussquerschnitts ist mit der Unteren Wasserbehörde abzustimmen.

Vorfluter

Als Vorfluter dient das Gewässer „Palme“.

2.7 BAUGRUNDVERHÄLTNISSE

Der Entwurfsplanung liegt die Baugrunduntersuchung Nr. A 5537 der F.G.M. Ingenieurgesellschaft Müller mbH vom 12.10.2021 zu Grunde.

2.8 SEITENENTNAHMEN UND ABLAGERUNGSTELLEN

Die Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftsgestaltung, Abschnitt 4, Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen, RAS-LP 4, Ausgabe 1999, sind zu beachten.

- Aufschüttungen im Bereich von Bäumen
- Bodenabtrag

Auf einen Bodenauftrag im Wurzelbereich sollte generell verzichtet werden. Bei unvermeidlichem Bodenauftrag im Wurzelbereich ist ein Mindestabstand vom Stamm einzuhalten und es sind weitergehende Maßnahmen vorzusehen (siehe Bilder 7 und 9).

Bei Bodenabtrag ist der Wurzelbereich auszusparen, ist der Bodenabtrag unvermeidbar, so sind geeignete Maßnahmen vorzusehen (siehe RAS-LP 4, Bilder 10, 15 und 16).

2.9 SCHUTZBEREICHE UND –OBJEKTE

Bäume und Flurgehölze

Die Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Landschaftsgestaltung, Abschnitt 4, Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen, RAS-LP 4, Ausgabe 1999, sind zu beachten.

- Bodenauftrag und Bodenabtrag im Bereich von Bäumen
- Vermeidung weiterer Schäden an Bäumen und Sträuchern

Auf einen Bodenauftrag im Wurzelbereich sollte generell verzichtet werden. Bei unvermeidlichem Bodenauftrag im Wurzelbereich ist ein Mindestabstand vom Stamm einzuhalten und es sind weitergehende Maßnahmen vorzusehen (siehe Bilder 7 und 8).

Bei Bodenabtrag ist der Wurzelbereich auszusparen. Ist der Bodenabtrag unvermeidbar, so sind geeignete Maßnahmen vorzusehen (siehe RAS-LP 4 Bilder 10, 15 und 16).

Auch Bodenverdichtungen im Umfeld der Bäume und Flurgehölze sollten vermieden werden.

Die Verschmutzung des Wurzelbereiches, z. B. durch Öl, Teer, Zement, Salze, Säurereste und Farben ist zu vermeiden, da sie häufig zum Absterben der Bäume führen kann.

Auch die Beschädigung der Bäume und Flurgehölze an den oberirdischen und unterirdischen Pflanzenteilen durch Fahrzeuge oder andere mechanische Einwirkungen

kann zu irreversiblen Schäden führen und ist deshalb zu vermeiden.

Denkmale

Die Entdeckung von Bodendenkmälern, sowie das Verhalten bei der Entdeckung von Bodendenkmälern richtet sich nach dem Denkmalschutzgesetz (DSchG).

Immissionsschutz-Bereiche und –Objekte

Zum Schutz der Umwelt, der Landschaft und der Gewässer hat der AN die durch die Arbeiten hervorgerufenen Beeinträchtigungen auf das unvermeidliche Maß zu beschränken. Hierdurch bedingte Mehraufwendungen zählen zu den Nebenleistungen.

Eine besondere Vergütung erfolgt nur für die in besonderen OZ ausgeschriebenen Schutzmaßnahmen.

2.10 ANLAGEN IM BAUBEREICH

Leitungen

Der AN hat sich selbst bei den infrage kommenden Leitungseigentümern zu informieren und evtl. ergänzende Angaben in seiner Preisbildung zu berücksichtigen.

Der Auftragnehmer hat sich **vor Beginn der Arbeiten** von den Versorgungsträgern hinsichtlich der Lage der Anlagen örtlich einweisen zu lassen. Eventuelle Verlegearbeiten der Leitungen sind mit den Versorgern abzustimmen.

Siehe Ziffer 8.3 BVB-StB.

Sämtliche im Zusammenhang mit vorhandenen oder neu zu verlegenden Versorgungsleitungen auftretenden Erschwernisse und Verzögerungen beim Bau sind mit den Preisen dieser Ausschreibung abgegolten. Gleiches gilt auch, wenn keine Umlegungen erfolgen. Von der Stadt Schmallenberg werden in keinem Fall in diesem Zusammenhang geforderte Mehrkosten vergütet. Erkundigungen sind vom Bieter einzuholen.

2.11 ÖFFENTLICHER VERKEHR IM BAUBEREICH

Straßenverkehr

Die Baustelle liegt innerhalb des öffentlichen Verkehrsraums. Während der Bauzeit wird eine Vollsperrung eingerichtet.

Zur Sicherstellung der Rettungswege ist eine temporäre Zufahrt herzustellen. Diese ist gesondert ausgeschrieben und muss nach Fertigstellung der Maßnahme wieder zurückgebaut werden. Die Erreichbarkeit der Schule für Lehrer und Schule wird ebenfalls über die temporäre Zufahrt sichergestellt. Auch der Anlieger Haus Nr. 2 kann die Zufahrt nutzen.

Entsprechende Verkehrssicherungsmaßnahmen sind in die entsprechenden OZ des Leistungsverzeichnisses einzurechnen.

3 ANGABEN ZUR AUSFÜHRUNG

Generell sind die Bauarbeiten ausgehend von einer 6 Tage Woche und von einer täglichen Arbeitszeit unter Ausnutzung des Tageslichtes abzuwickeln.

Besonders während der Verkehrsbeschränkungsfrist ist der Auftragnehmer angehalten seinen Bauablauf so zu optimieren, dass die zeitliche Beeinträchtigung für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich ist.

3.1 VERKEHRSFÜHRUNG; VERKEHRSSICHERUNG

Allgemeines

Ab dem 1. Januar 2001 ist die Qualifikation des zu benennenden Verantwortlichen für die Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen gemäß dem "Merkblatt über Rahmenbedingungen für erforderliche Fachkenntnisse zur Verkehrssicherung von Arbeitsstellen an Straßen (MVAS 1999)" zur Auftragserteilung nachzuweisen. Der Auftraggeber behält sich vor, bei Fehlen eines solchen Nachweises den Bieter von der Angebotswertung auszuschließen. Bei ausländischen Bietern wird ein gleichwertiger Qualifikationsnachweis anerkannt.

Die Beantragung von zugehörigen Genehmigungen sind Nebenleistungen und werden nicht gesondert vergütet.

Aufrechterhaltung des Verkehrs

Nach Auftragserteilung hat der Auftragnehmer die Einzelheiten der Verkehrsregelung mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde abzustimmen.

Die Absperrung und Beschilderung der Baustelle ist entsprechend den Auflagen des Straßenverkehrsamtes auszuführen. Es ist eine Vollsperrung geplant.

Die Beschilderung hat fortlaufend mit der Baumaßnahme zu erfolgen. Die Aufstellung der Schilder ist dem Straßenverkehrsamt gemäß § 45 StVO anzuzeigen. Die Verpflichtung des Auftragnehmers gemäß Abs. 1 dieser vertraglichen Bestimmung besteht bis zur vertragsgerechten und vollständigen Erfüllung des Bauvertrages einschl. aller Nebenarbeiten.

Bei der Ausführung von Nebenarbeiten nach Beendigung der Deckenarbeiten (Herstellung von Banketten pp) endet die Verpflichtung des Auftragnehmers daher erst mit vollständiger Räumung der Baustelle.

Eine Unterbrechung der Bauarbeiten befreit den Auftragnehmer nicht von dieser Verpflichtung.

Einzelheiten der Verkehrsregelungen sind noch mit dem Straßenverkehrsamt der Stadt Schmallenberg abzustimmen.

3.2 BAUABLAUF

Der Baubeginn und das Baufertigstellungsdatum wird zwischen dem AG und dem AN vereinbart. Als Bauzeit werden 6 Monate angesetzt.

Der Bauablauf ist grundsätzlich mit der örtlichen Bauüberwachung des AG abzustimmen. Die Abwicklung der Arbeiten und die Disposition, die den gesamten Bauablauf betreffen, sind Sache des Auftragnehmers.

Der genaue Arbeitsbeginn wird mit dem Auftrag durch den AG verbindlich festgesetzt. Für die Überwachung der Arbeiten sind die technischen Merkblätter sowie die gültigen Verarbeitungsvorschriften zu den angegebenen Materialien **vor** Beginn der jeweiligen Arbeiten der örtlichen Bauüberwachung zu übergeben.

Die Technische Bearbeitung (SiGe-Koordination) ist unmittelbar nach Auftragserteilung auszuführen. Der AN hat dem beauftragten SiGe-Koordinator auf dessen Verlangen die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Reihenfolge und Abwicklung der Arbeiten

Der Bauablauf ist folgendermaßen geplant:

- Beweissicherung des Bestandes
- Einrichtung der Baustelle (beinhaltet auch das Fällen von Bäumen, anderen Bewuchs, etc.)
- Herstellen der temporären Zufahrt
- Vollsperrung der Straße Mutter-Theresa-Platz einrichten
- Abbruch des vorh. Überbaus und der vorh. Widerlager
- Herstellen der Wasserhaltung
- Herstellen der Fundamente und der aufgehenden Wände 1. BA (Widerlager und Flügelwände)
- Umlegen der Wasserhaltung und Herstellen des zweiten Widerlagers (2. BA)
- Rückbau der Wasserhaltung und Herstellen des Bachbetts zwischen den Widerlagern
- Auflegen der Fertigteile
- Herstellen der Ortbetondruckplatte
- Versiegelung und Abdichtung des Überbaus
- Herstellung der Kappen einschl. Geländer Montage
- Hinterfüllung der Widerlager
- Fahrbahnbelag herstellen/ Straßenbau
- Vollsperrung abbauen
- Temporäre Zufahrt zurückbauen
- Baustelle räumen

Oberbau

Die Herstellung von provisorischen Abschlüssen, Rampen und Angleichungen, auch in Längsrichtung, sowie ihre Beseitigung sind Nebenleistungen und werden nicht besonders vergütet.

Zusammenwirken mit anderen Unternehmen

Wird der Auftragnehmer auch mit der Durchführung von zusätzlichen Arbeiten am Bauwerk beauftragt, so müssen diese Arbeiten ebenfalls in der o. a. festgelegten Bauzeit durchgeführt werden.

3.3 WASSERHALTUNG

Für den Bau der Brücke ü.d. „Palme“ ist eine Wasserhaltung erforderlich. Das geförderte Wasser ist zunächst zu reinigen und dann wieder in die Vorflut zu leiten.

Die Gründungsarbeiten müssen in trockener Baugrube durchgeführt werden. Das den Baugruben zufließende Wasser ist daher durch eine offene Wasserhaltung mit Pumpensumpf und Pumpeanlage abzuleiten. Sofern die offene Wasserhaltung zu Schwierigkeiten führt, wird dann eine geschlossene Wasserhaltung in Form einer Vakuumanlage erforderlich werden.

Zur Verhinderung des Zuflusses von Wasser aus dem Gewässer „Palme“ sind entsprechende Abdämmmaßnahmen erforderlich. Das Wasser aus dem Gewässer „Palme“ ist durch Fangedämme in einer ausreichend dimensionierten Rohrleitung zu fassen (empfohlene Wasserhaltung).

Oberflächenwasser:

Die sorgfältige Entwässerung der Baustelle und das Abführen des Niederschlagswassers in jeder Bauphase ist Sache des AN und wird nicht gesondert vergütet. Auf ein Vorhandensein eines ausreichenden Längs- und Quergefälles des jeweiligen Arbeitsplanums ist ebenfalls zu achten.

3.4 BAUBEHELFE

Zu den Leistungen, die zur Durchführung des Bauvorgangs erforderlich sind, gehören auch alle mit den Baubehelfen zusammenhängenden Leistungen. Die Wahl geeigneter Baubehelfe ist Sache des AN. Dabei hält der AN auch die nachstehenden Bedingungen ein:

- Alle bei Baubehelfen etc. verwendeten Bauteile, die nicht Bestandteil des fertigen Bauwerks sind, werden nach Gebrauch wieder restlos beseitigt.
- Bei den erforderlichen Rüstungen dürfen Geländer nicht zur Lastabtragung herangezogen werden.
- Die Gerüste werden sicher abgestützt und abgedeckt.
- Alle Befestigungen und Lastabtragungen am Bauwerk bedürfen der vorherigen und ausdrücklichen Zustimmung des AG. Sie werden nach Fertigstellung der Arbeiten restlos entfernt bzw. auf Weisung des AG dauerhaft ausgeführt und gesichert, ansonsten grundsätzlich vermieden.
- Belastungsannahmen, Ausführungsdetails und sonstige Sicherheitseinrichtungen müssen den Forderungen der DIN 4420 und 4421, sowie den BG-Vorschriften entsprechen.
- Bei der Berechnung und Ausführung der Gerüste wird eine genaue Beachtung aller einschlägigen Normen und Vorschriften unerlässlich. Diese Normen und Vorschriften werden Vertragsbestandteil. Danach ist für die betriebssichere Herstellung, Instandhaltung und Benutzung der Gerüste, unbeschadet der Verantwortlichkeit des Gerüsterstellers, derjenige Unternehmer verantwortlich, dessen Beschäftigte die Gerüste benutzen.
- Die Verantwortung und Haftung für Güte, qualitative Ausführung und Sicherung, einschließlich Ausrüstung nach arbeitstechnischen Bestimmungen liegen ausschließlich beim Auftragnehmer.
- Die Gerüste müssen vor dem Zugang Dritter gesichert werden.

Alle mit den Baubehelfen entstehenden Kosten werden in die Einheitspreise der entsprechenden Ordnungsziffern eingerechnet.

Baugruben, Wandsicherungen

Die Baugruben können in offener, abgeboachter Weise hergestellt werden. Baugrubenböschungen sind ggf. durch Folien abzudecken und zu sichern.

Traggerüste (Brückenbau)

Die Baubehelfe sind Bestandteil dieser Ausschreibung.

Für den Neubau der Kappen und Gesimse, ist ein Traggerüst einschließlich Gründung nach statischen, konstruktiven und sicherheitstechnischen Erfordernissen für die entsprechenden Arbeiten herzustellen.

Die Kosten hierfür sind in die entsprechenden Positionen im LV einzurechnen.

Arbeitsgerüste und Schutzgerüste

Eventuell erforderliche Arbeits- und Schutzgerüste für die erforderlichen Arbeiten und damit verbundenen Erschwernisse und Mehrleistungen sind in die Einheitspreise des Angebotes einzukalkulieren.

Die Kosten hierfür sind in die entsprechenden Positionen im LV einzurechnen.

3.5 STOFFE, BAUTEILE

3.5.1 Straßenbau

Bindemittel

Bitumenemulsionen müssen nach dem TLG BE-StB güteüberwacht sein.

Mindestbindemittelgehalt für Asphalttragschicht-Mischgut, siehe Ziffer 7.6.5 der Ergänzung zur ZTV T-StB 95/02.

3.5.2 Ingenieurbauwerke

Alle vom Auftragnehmer gelieferten Materialien müssen den Technischen Lieferbedingungen entsprechen.

Wenn nicht ausdrücklich etwas anderes im LV angegeben ist, ist die Lieferung sämtlicher Stoffe und Materialien sowie Bauhilfsstoffe in die Einheitspreise einzurechnen.

Dammbaustoffe, Hinterfüllungsmaterial

Für die Bauwerkshinterfüllung ist das „Merkblatt für die Hinterfüllung von Bauwerken“ zu beachten.

Transportbeton

Es sind nur solche Transportbetonwerke zugelassen, die ein automatisches Druckwerk mit Ausdruck der Ist-Werte mit Uhrzeit für die Lieferscheinerstellung verwenden. Lieferscheine für werkgemischten Beton müssen unverschlüsselte und automatisch ausgedruckte Angaben enthalten, wie in der Tabelle 3.1.2 der ZTV-ING, Teil 3, Abschnitt 1 enthalten sind. Zur Vermeidung von Rissen im Beton sind die Betonier- und Nachbehandlungsarbeiten besonders sorgfältig auszuführen. Es darf erst mit den Betonierarbeiten begonnen werden, wenn genügend Material für die Nachbehandlung des Betons auf der Baustelle vorhanden ist.

Der einzubauende Beton entspricht einem BII Beton, somit wird eine Fremdüberwachung des Betons erforderlich. Die Kosten für die Fremdüberwachung werden nicht gesondert vergütet, diese sind in die entsprechenden OZ einzurechnen.

Abdichtungen, Korrosions- und Oberflächenschutz, Fugen

Auf die besonderen Anforderungen an die einwandfreie Beschaffenheit (Ebenflächigkeit, Abreißfestigkeit,...) einer abzudichtenden Betonoberfläche wird ausdrücklich hingewiesen. Daher kann bei einem neuen Betonbauteil eine ggf. zusätzlich zur Vorbereitung der Betonunterlage erforderliche Kratzspachtelung zum Ausgleich von Unebenheiten vor den nachfolgenden Abdichtungsarbeiten auch nur zu Lasten des AN geschehen.

3.5.3 Landschaftsbau

- entfällt-

3.6 ABFÄLLE

3.6.1 Allgemeines

Der AN hat sämtliche anfallenden Abfälle in eigener Verantwortung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) zu entsorgen.

Sofern es technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist, sind die anfallenden Stoffe wieder zu verwerten.

Bei der Baudurchführung sind, soweit möglich, die Stoffe getrennt zu gewinnen, um somit Mischabfälle zu vermeiden.

Strahlschutt ist gem. den Regelungen der ZTV-Ing. Teil 4, Abschnitt 3 zu behandeln bzw. zu entsorgen.

Die Abfälle sind wie unter 1.1.2 angegeben der Wiederverwertung bzw. der Auftraggeberdeponie gemäß Beschreibung der Baumaßnahme zuzuführen.

Der vorhandene Asphaltbelag ist nicht mit Straßenpech belastet. Die Kosten für die Entsorgung sind in die entsprechende Position mit einzurechnen.

3.6.2 Nachweisverfahren

Der AN hat die erforderlichen Nachweise des Abfallerzeugers und Abfallbeförderers gemäß Nachweisverordnung (NachwV) gegenüber dem AG als Nebenleistung zu erbringen.

Für die nicht gefährlichen Abfälle hat der AN für jede Abfallart Nachweise zu erstellen. Diese Nachweise müssen u.a. Angaben über die Abfallart, die Menge (aufgemessen auf der Baustelle), die Art der Entsorgung, das Datum, Name und Anschrift des AN beinhalten. Für den Nachweis sind Formblätter nach dem vom Auftraggeber vorgegebenen Muster zu verwenden. Der Auftragnehmer hat die Formblätter in der erforderlichen Anzahl zu liefern.

Bei gefährlichen Abfällen hat der AN einen Entsorgungsnachweis gemäß NachwV zu führen. Der AN hat sicherzustellen, dass

- der Entsorgungsnachweis als Vorlage erstellt wird und dem AG rechtzeitig elektronisch zugestellt wird.
- die Begleitscheine als Vorlagen erstellt werden und dem AG rechtzeitig, mindestens 3 Arbeitstage in der zeitnah erforderlichen Anzahl vor der Entsorgung elektronisch zugestellt werden.
- die Begleitscheine vollständig mit den Angaben zum Abfallentsorger, -beförderer und -erzeuger sowie der geschätzten Menge ausgefüllt sind. Das Datum der Übergabe darf nur nach vorheriger Absprache mit der Bauüberwachung eingetragen werden. Übernahme- und Annahmedatum bleiben in den Vorlagen unausgefüllt.
- der Beförderer einen Ausdruck des Begleitscheines beim Transport mit sich führt.

Die Erzeugernummer (ERZ-Nr.) lautet: E958402589

Der AN hat sicherzustellen, dass der Entsorgungsnachweis rechtzeitig an die zuständige Behörde gesendet wird.

Verzögerungen, die durch ein Nichtbeachten der vorstehenden Regelungen oder eine nicht ordnungsgemäße Anwendung des elektronischen Abfallnachweisverfahrens entstehen, gehen zu Lasten des AN.

3.6.3 Transportgenehmigung

Gefährliche Abfälle dürfen nur mit einer Transportgenehmigung befördert werden. Transportgenehmigungen sind auch erforderlich, wenn Abfälle zur Beseitigung befördert werden. Ausgenommen hiervon sind unbelasteter Erdaushub, Bauschutt oder Straßenaufbruch.

Auf Anforderung ist die Transportgenehmigung vorzulegen.

Eine Transportgenehmigung ist nicht erforderlich, wenn der Beförderer ein anerkannter Entsorgungsbetrieb ist.

3.7 WINTERBAU

Entfällt.

3.8 BEWEISSICHERUNG

Für Schäden an Anlagen, Geländer, Bauwerk, Umwelt, etc., die ursächlich mit der Arbeitsdurchführung der Baumaßnahme in Zusammenhang stehen, liegt die Beweissicherungspflicht beim AN.

Der AN führt vor Baubeginn mit dem AG und mit den sonstigen Baulastträgern über die von ihm für den Baustellenverkehr benutzten Wege und Flächen und über den vorhandenen Zustand des Bauwerkes eine Begehung durch, wobei der Wege- und Landschaftszustand, sowie der Bauwerkszustand an charakteristischen Stellen fotografisch aufgenommen und in einer Niederschrift festgehalten wird.

Die Fotos und die Niederschrift werden dem AG übergeben.

Eine gesonderte Vergütung hierfür erfolgt nicht.

3.9 SICHERUNGSMASSNAHMEN

Die Ausführung der Baumaßnahme wird so geplant und durchgeführt, dass keinerlei Abdrift von Abbruchmaterial, Strahlmittel, Beschichtungspartikel, Werkzeuge und ähnliches den Verkehr und die unterliegenden Bereiche gefährden können.

Für alle Ansprüche (auch Dritter) die aus Nichtbeachtung vorstehender Forderung entstehen, haftet der AN in vollem Umfang. Der AG wird von jeglicher Forderung freigestellt.

Die hierdurch entstehenden Kosten werden in die entsprechenden Angebotspreise eingerechnet.

Alle einschlägigen Sicherheitsvorschriften (insbesondere die BGV) werden beachtet und eingehalten.

Anmerkung: Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherungen fordern grundlegend, dass bei Änderungen der BG-Vorschriften, die sich hieraus evtl. ergebenden Forderungen immer rückwirkend sind.

Freihalten von Hochwasserquerschnitten

Während der Baudurchführung sind Vorkehrungen für den temporären Hochwasserschutz der Baustelle zu treffen. Die Funktionsfähigkeit muss regelmäßig überprüft und sichergestellt werden.

Gerüste sind entsprechend den geltenden Vorschriften zu verankern oder ggf. aus dem Fließquerschnitt zu entfernen. Die Aufwendungen sind in die entsprechenden OZ des Leistungsverzeichnisses einzukalkulieren.

Das Traggerüst muss das Gewässer „Palme“ überspannen. Eine Einschränkung des

Durchflussquerschnitts ist mit der Unteren Wasserbehörde abzustimmen.

Schutzgerüste, -gänge und -wände für öffentlichen Verkehr

Alle während der Bauzeit erforderlichen Schutzaufwendungen und Maßnahmen aller Art zur Sicherung gegen Unfälle und gegen ungewolltes oder unbefugtes Betreten oder Befahren der Baustelle (wie Absturzsicherungen, Bauzaun und dgl.) sind in die entsprechenden Positionen einzukalkulieren

3.10 BELASTUNGSANNAHMEN (Ingenieurbauwerke)

3.10.1 Brücke

Das Bauwerk wird nach DIN EN 1991 – 2 und DIN EN 1992 – 2 bemessen.

3.11 VERMESSUNGSLEISTUNGEN, AUFMASSVERFAHREN

Vermessungsarbeiten

Die Vermessungsarbeiten sind in einer gesonderten Position ausgeschrieben. Alle Kosten für die Vermessung sind in die Position einzurechnen.

Alle baubegleitenden Messungen hat der AN Eigenverantwortlich durchzuführen. Dafür ist vor Baubeginn dem AG ein Messprogramm vorzulegen.

Allgemeine Abrechnungshinweise

Zur Vermeidung von Unstimmigkeiten und Überschneidungen von ähnlichen nach „t“ ausgeschrieben Leistungen sind sämtliche Wiegekarten der nach „m³“ ausgeschrieben und über Querprofile abzurechnenden Frostschutzmaterialien (sowie der nach „m²“ vorgesehenen und nach Dicken über Bohrkernnachweis zu verrechnenden bituminösen Schichten) aufzubewahren und aufzulisten, damit sie im Bedarfsfall vom AG eingesehen werden können, mindestens aber listenmäßig mit allen Kennwerten vom Bauart des AG anerkannt, zu erfassen.

Die nach „t“ ausgeschrieben Materialien für die Angleichung von Nebenflächen sind besonders zu kennzeichnen und durch zusätzlich Aufmaßskizzen mit Längen-, Breiten- und mittleren Dickenangaben zu belegen.

3.12 PRÜFUNGEN

Die Durchführung von Prüfungen erfolgt nach geltenden Vorschriften.

Der Auftragnehmer hat die Prüfungs- und schriftliche Anzeigepflicht im Sinne von §3, §4 Nr.1 (4) und Nr. 3 (VOB/B) vor Beginn der Ausführung voll zu erfüllen. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf die vorgesehene Bauweise und die konstruktiven Einzelheiten.

Diese Pflicht kann nicht zugunsten des Auftragnehmers dadurch irgendwie eingeschränkt oder aufgehoben werden, dass dieser sich auf Sach- und Fachkenntnis des Auftraggebers beruft.

Eignungs-, Eigenüberwachungs- und Kontrollprüfungen erfolgen nach Art und Menge entsprechend den technischen Richtlinien (siehe ZTV-ING, Teil 1). Sofern für die zur Verwendung gelangenden Baustoffe technische Lieferverträge, Eignungsprüfungen und/oder Eignungsbeurteilungen/ -nachweise sowie Zulassungsbescheide erforderlich sind, sind diese rechtzeitig, spätestens 2 Wochen vor der ersten Verwendung des Baustoffes, dem AG in 4-facher Ausfertigung einzureichen. Die Kosten hierfür trägt der AN. Bei Nichteinhaltung dieser Fristen verzögert sich der Einbau zu Lasten des AN.

Für die Durchführung der Messungen der Bauwerks- und Lufttemperatur sowie der relativen

Luftfeuchte im Rahmen der Eigenüberwachungsprüfungen hat der AN einen Hygrothermographen und ein Digitalthermometer auf der Baustelle vorzuhalten.

Die Abnahme des Bauwerks erfolgt erst nach Vorlage aller Baustoffprüfungsergebnisse.

Eignungsprüfungen

Alle zur Verwendung kommenden Baustoffe dürfen erst eingebaut und verarbeitet werden, wenn die für die Eignung erforderlichen Prüfungen oder Nachweise dem AG vorgelegt und von diesem genehmigt sind. Die Kosten für diese Eignungsprüfungen trägt der AN.

Eigenüberwachungsprüfungen

Gemäß den gültigen Vorschriften (ZTVen, Normen, etc.)

Insbesondere wird auf die Prüfung der Abreißfestigkeit gem. ZTV-ING, Teil 1, Abschnitt 3, sowie Teil 3, Abschnitt 4 und 7 hingewiesen. Die Prüfungen sind im erforderlichen Umfang für den Überbau und die Unterbauten sowie die Stützwände auf der vorbereiteten Betonoberfläche und auf die Instand gesetzten Schadstellen durchzuführen. Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

Der AN hat die Prüfungen während der Ausführung mit der erforderlichen Sorgfalt im erforderlichen Umfang durchzuführen. Der Zeitpunkt für die auf der Baustelle durchzuführenden Eigenüberwachungsprüfungen ist der Bauüberwachung zeitgerecht zur Kenntnis zu geben. Sämtliche in diesem Zusammenhang niedergelegten Aufzeichnungen sind AG zweifach als Durchschrift auszuhändigen.

Die Bauüberwachung entscheidet, ob zusätzlich zu Lasten des AG Kontrollprüfungen durchgeführt werden sollen bzw. ob Prüfkörper als Rückstellproben zu fertigen sind.

Kontrollprüfungen

Kontrollprüfungen sind Prüfungen des AG, um festzustellen, ob die Güteeigenschaften der Baustoffe, des Betons und der fertigen Leistung den vertraglichen Anforderungen entsprechen.

3.13 ZUSAMMENFASSENDE ANGABEN FÜR DIE ERARBEITUNG DES SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZPLANES (Sige-Plan)

Die Leistungen sind im Leistungsverzeichnis enthalten und vom AN zu erbringen.

Bestandsaufnahme zum Bauvorhaben

Auflistung aller Tätigkeiten (Gewerke) unter Berücksichtigung ihres zeitlichen Ablaufes (ggf. in Anlehnung an den Bauablauf, z.B. in Form eines Balkendiagramms).

Erfassen aller Tätigkeiten entsprechend dem Bauablauf

Erforderliche Maßnahmen, Verweis auf die anzuwendenden Arbeitsschutzbestimmungen.

Maßnahmen für „Besonders gefährliche Arbeiten“

Verweis auf Pläne und Anweisungen.

Gegenseitige Gefährdungen

Koordinierungsmaßnahmen zur Beseitigung bzw. Minimierung der gegenseitigen Gefährdung (z.B. Regelungen bei Schweiß- und Montagearbeiten).

Festlegung baustellenspezifischer Maßnahmen

Anpassung der Baustellenordnung (siehe 3.14)

Gemeinsam genutzte Einrichtungen

Einrichtungen, die zur Verwendung durch mehrere Gewerke geplant sind bzw. gestellt werden.

Anzuwendende Arbeitsschutzbestimmungen

Die Gefährdungen und die zugehörigen Arbeitsschutzmaßnahmen für jedes Gewerk einzeln ermitteln, in den Sige-Plan eintragen und die zutreffenden Ziffern aus (z.B.)

- BM	Blaue Mappe – Musterausschreibungstexte
- GM	Gelbe Mappe – „Bausteine“ der Bauberufsgenossenschaft
- DIN	DIN-Normen
- RSA	Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
- StLB	Standardleistungsbuch
- StVO	Straßenverkehrsordnung
- UVV	Unfallverhütungsvorschriften
- VDE-Bestimmungen	Vorschriften der Energieversorgungsunternehmen (EVU)
	Druckbehälterverordnung (DruckbehV)
- VOB	Verdingungsordnung für Bauleistungen

3.14 ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Allgemeines

Zum Schutz der Umwelt, der Landschaft und der Gewässer hat der Auftragnehmer die durch die Arbeiten hervorgerufenen Beeinträchtigungen auf das unvermeidbare Maß zu beschränken.

Hierdurch bedingte Mehraufwendungen zählen zu den Nebenleistungen.

Eine besondere Vergütung erfolgt nur für die in besonderen OZ ausgeschriebenen Schutzmaßnahmen. Die Verbrennung von Grünmassen ist untersagt. Die organische Masse ist zu häckseln, zu kompostieren oder ggf. nach Weisung des Auftraggebers auf Grünflächen liegen zulassen.

4 AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN

4.1 VOM AUFTRAGGEBER ZUR VERFÜGUNG GESTELLTE AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN

Nach Auftragserteilung werden dem Auftragnehmer vom Auftraggeber folgende Ausführungsunterlagen kostenlos zur Verfügung gestellt:

- Brückenentwurfsplan
- Topografisches Aufmaß der Örtlichkeit
- Ausführungsplanung (Statik und Pläne)

Die Ausführungsunterlagen werden vom Auftraggeber bereitgestellt. Die Ausführungspläne werden durch die IB Sander GmbH erstellt.

4.2 VOM AUFTRAGNEHMER ZU ERSTELLENDEN ODER ZU BESCHAFFENDEN AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN

Soweit keine gesonderten LV-Positionen hierfür vorgesehen sind, sind die Kosten für die vom AN zu erstellenden bzw. zu beschaffenden Unterlagen in die Einheitspreise einzukalkulieren.

Bauzeitenplan

Es ist zwei Wochen nach Auftragserteilung ein Bauzeitenplan vom Auftragnehmer in 3-facher Ausfertigung vorzulegen

In dem Bauzeitenplan werden während der Baudurchführung die IST-Leistungen den SOLL-Leistungen gegenübergestellt.

Bautagesberichte

Der AN ist verpflichtet, Bautagesberichte zu führen und davon dem AG eine Durchschrift zu übergeben.

Die Bautagesberichte müssen die Angaben enthalten, die für die Ausführung oder Abrechnung des Vertrages von Bedeutung sein können, z.B. über Wetter, Temperatur, Zahl und Art der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte, Zahl und Art der auf der Baustelle eingesetzten Großgeräte, den wesentlichen Baufortschritt (Beginn und Ende von Leistungen größeren Umfangs), bestimmte Arten der Ausführung oder Abrechnung, besondere Abnahmen, Unterbrechung der Ausführung einschl. kürzerer Unterbrechung der Arbeitszeit mit Angabe von Gründen, Unfälle, Behinderungen und sonstige Vorkommnisse.

Die Bautagesberichte sind dem AG jeweils nach Ablauf einer Kalenderwoche zu übergeben bzw. unaufgefordert zu übersenden.

Als Nachweis des Baustoffverbrauchs sind dem Vertreter des AG sämtliche Liefer- und Wiegescheine im Original auszuhändigen.

Bauabrechnung

Zu den Abschlagszahlungen sind prüffähige Mengenermittlungen vorzulegen. Beinhalten diese außerdem abgeschlossene Leistungen einer Position, so müssen für diese bereits abrechnungsfähige Unterlagen beigelegt werden, die bei der Schlussrechnung verwendet werden können. Sämtliche Abrechnungsunterlagen haben bei der Beantragung des Abnahmetermins bei der örtlichen Bauüberwachung prüffähig vorzuliegen.

Die Aufmaße und Auflistungen der Ordnungszahlen sind auf den Formblättern gemäß vorhandenen Richtlinien für die Abwicklung der Verträge für Bauleistungen im Straßen- und Brückenbau (Ausgabe 1982) einzutragen. Die Blätter sind 3-fach einzureichen.

Ausführungs-, Vermessungsunterlagen

Der Standsicherheitsnachweis sowie die Ausführungszeichnungen für die Baubehelfe sind in die entsprechenden Positionen einzurechnen.

Der Standsicherheitsnachweis sowie die Ausführungszeichnungen für das Bauwerk sind nicht Gegenstand der Ausschreibung.

Auf der Baustelle darf nur mit den Arbeiten begonnen werden, für die entsprechende Ausführungszeichnungen mit dem Vermerk „**Für die Bauausführung freigegeben**“ vorliegen.

Die Prüfung der Unterlagen wird vom AG beauftragt, die Kosten trägt der AG.

Die Unterlagen sind mindestens zwei Wochen vor Beginn der Ausführung dem AG zur Prüfung zu übergeben.

Vom AN ist eine Vermessung des Bauwerks zu erstellen. Die Kosten hierfür sind in die entsprechende OZ einzurechnen

Bauwerksbuch (Ingenieurbauwerke)

Erstellung eines Bauwerksbuchs mit dem Programmsystem SIB-Bauwerke. Es handelt sich hierbei um eine komplette Neuerfassung der Bauwerksdaten!

Inbesondere die Menüpunkte:

Baumaßnahmen:

Datumsangaben; ausführende Firma; Kosten (Untermenü Kosten), stichpunktartige Beschreibung der einzelnen Instandsetzungsmaßnahmen unter Bemerkungen.

z.B. Abdichtung

je nach Umfang der Arbeiten sind die entsprechenden Untermenüs unter Angaben von Schichtdicken bzw. Abmessungen, Mengen, Material, Einbaudatum und ausführende Firma (auch Subunternehmer) den Masken entsprechend vollständig zu ergänzen bzw. zu verändern.

Ausdruck des überarbeiteten Bauwerksbuchs 2-fach, DIN A4, farbig dem AG übergeben.

Übergabe im digitalen Datenformat als CAB. und pdf.-Datei.

Grundlage für die Bearbeitung im Programm SIB-Bauwerke ist die ASB-ING 2014 (Anweisung Straßeninformationsdatenbank, Teilsystem Bauwerksdaten.)

Die Bestandsunterlagen sind spätestens **14 Werktage** vor der Abnahme dem AG vorzulegen.

Neuerstellung der Bestandsübersichtszeichnung

Neuerstellung von Bestandsübersichtszeichnungen. Es handelt sich hierbei um eine komplette Neuerstellung der Bestandsübersichtszeichnungen!

Die Daten sind vollständig einschließlich der Instandsetzungsmaßnahme zu erfassen. Nach Fertigstellung sind die Bestandsübersichtszeichnungen in digitaler Form als DWG + DXF-Datei sowie pdf.-Datei auf Datenträger zu übergeben. Vorab sind die Bestandsübersichtszeichnungen als Papiausdruck (2-fach) dem AG zur Prüfung vorzulegen. Nach Zustimmung durch den AG erfolgt die abschließende Datenübergabe. Die Pläne sind im Format A1, A3 je 2-fach mit entsprechend angepassten Maßstäben als Originale zu übergeben.

Ohne vorliegende Bestandsübersichtszeichnungen erfolgt keine Abnahme der Bauleistung. Grundlage zur Herstellung der Bestandsübersichtszeichnungen ist die ASB-ING und die ZTV-ING, Teil1; Abs.2; Kapitel 4 in Ihrer jeweils gültigen Fassung.

Dokumentationsaufnahmen

Die Motive der Lichtbilder sind unter Beachtung des „Merkblattes für Lichtbilder“ (wird vom AG nach Auftragserteilung zur Verfügung gestellt) mit der örtlichen Bauüberwachung abzustimmen. Die Lichtbilder sind digitalisiert herzustellen. Die Auflösung muss mindestens 600 x 400 dpi, 16 Bit/65 K Farben und 8 Bit/256 Graustufen betragen (siehe Leistungsverzeichnis und Allgemeines Rundschreiben Straßenbau 02/1998).

Urkalkulation

Der AN verpflichtet sich auf Anforderung die Urkalkulation in einem versiegelten Umschlag beim

Auftraggeber zu hinterlegen. Die Urkalkulation kann bei Bedarf und nach Zustimmung des AN

durch den AG oder dessen Vertreter geöffnet werden. Der AN kann bei der Öffnung der Urkalkulation teilnehmen, mit Zustimmung des AN kann diese jedoch auch ohne seine Anwesenheit geöffnet werden.

4.3 DEM AUFTRAGNEHMER ZU ÜBERTRAGENDE AUFTRAG- GEBERAUFGABEN

4.3.1 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator während der Ausführung des Bauvorhabens stellen

1. Die Aufgaben des Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinators gemäß Baustellenverordnung werden dem Auftragnehmer für die in den Verdingungsunterlagen beschriebene Baumaßnahme und ggf. für folgende gleichzeitig laufende bzw. zeitweise sich überschneidende weitere Baumaßnahmen (Baustellen) mit folgenden vertraglich vereinbarten / voraussichtlichen Ausführungszeiten übertragen:

(Bezeichnung der Baustelle, Ortsangabe, Ausführungszeit)

.....

2. Für folgende, weitere Baustellen, die sich örtlich und / oder zeitlich mit den unter 1. genannten Baustellen überschneiden, sind eigene Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren zuständig bzw. vorgesehen:

(Bezeichnung der Baustelle, Ortsangabe, Ausführungszeit)

.....

3. Die Aufgaben des Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinators sind gemäß der „Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen“ (RAB) zu erfüllen.
4. Die Aufgaben des Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinators sind mit der Fertigstellung der Baumaßnahmen unter 1. erfüllt.
5. Der Auftragnehmer hat unverzüglich nach Auftragserteilung dem Auftraggeber Name und Anschrift des Koordinators und des Stellvertreters auf Vordruck des Auftraggebers zu benennen.

ZTV-KOR – Stahlbauten

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten (ZTV-ING), Teil 4 Stahlbau, Stahlverbundbau, Abschnitt 3 Korrosionsschutz von Stahlbauten, (ZTV-ING 4-3).

Technische Lieferbedingungen und Technische Prüfvorschriften für Beschichtungsstoffe für den Korrosionsschutz von Stahlbauten, Ausgabe 2002 (TL/TP-KOR-Stahlbauten), erhältlich beim Verkehrsblatt-Verlag Dortmund.

ZTV-SA 97

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen, Ausgabe 1997/ Nachdruck Juni 2001

Bezugsquelle: FGSV

ZTV-PS 98

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für passive Schutzeinrichtungen,
Ausgabe 1998

Bezugsquelle: FGSV

Verzeichnis der Bezugsquellen:

Straßen.NRW : Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen,
Fachcenter Telekommunikation Kamen, Zollpost 24, 59174 Kamen

FGSV : FGSV-Verlag GmbH
Wesseling Straße 17
50999 Köln

BAST : Bundesanstalt für Straßenwesen
Brüderstraße 53
51427 Bergisch Gladbach

VkBl-Verlag : Verkehrsblatt-Verlag Borgmann GmbH & Co. KG
Hohe Straße 39, 44139 Dortmund

6 ERGÄNZUNGEN

Die anzuwendenden Regelwerke sind jeweils in der aktuellsten Fassung zu verwenden, das gilt selbstverständlich auch für entsprechende Ergänzungen.

7. ALLGEMEINES ZUM VERTRAG

Ausgeschrieben wird nach der "Satzung über die Vergabe von Aufträgen der Stadt Schmallenberg unterhalb der Schwellenwerte gemäß § 106 GWB zum 01.01.2026". Eine Nachverhandlung der Preise, die der § 5 Abs. 2 der Satzung ermöglicht, wird **nicht** durchgeführt.

8. NEBENANGEBOTE

Nebenangebote sind zugelassen, sofern die Vorgaben des Haupt-LV's bzw. der betreffenden Position berücksichtigt werden und das Nebenangebot eine gleichwertige oder bessere Alternative der Ausführung darstellt.